

„Panzer“- „Bomber“- oder „Raketenlücke“ erdacht hatten, um neue Rüstungsmilliarden durchzupeitschen.

Als Anfang der fünfziger Jahre das Ziel solcher Kampagne mit dem Bau einer Flotte strategischer B-52-Bomber erreicht worden war, gestand man kleinlaut ein, daß die Befürchtungen völlig unbegründet gewesen wären. In den sechziger Jahren gab es auf einmal eine angebliche „Raketenlücke“ der USA. Damit wurde der Bau von 1000 interkontinentalen strategischen Raketen und einer ganzen Flotte raketenbestückter U-Boote gerechtfertigt. Auch hier wurde später von einem „Irrtum“ gesprochen. Aber der Zweck, eine Forcierung des Wettrüstens, war erreicht. Nicht anders verhält es sich mit der jetzt erfundenen „Mittelstreckenraketen-Lücke“ in Westeuropa.

Wieder muß die Lüge von der „Bedrohung aus dem Osten“ erhalten für neue, wahnwit-

zige Rüstungspläne, so für die zusätzliche Stationierung amerikanischer Raketen in Westeuropa und die Modernisierung des nuklearen Potentials der NATO-Streitkräfte. Mit dieser im wahrsten Sinne des Wortes Lüge des Jahrhunderts soll dem Rüstungskapital ein Geschäft des Jahrhunderts gesichert werden.

Politische Kreise der BRD zeigen sich den aggressiven Plänen der USA allzu geneigt. Würde damit doch der bundesdeutsche Imperialismus nukleare Trägermittel in die Hand bekommen, mit denen er in die Lage versetzt wird, gegen die Sowjetunion und andere sozialistische Länder einen Raketenanschlag zu führen. Die BRD, in der bekanntlich einflußreiche politische Kräfte eifrig und lauthals das „Offenhalten der deutschen Frage“ und andere Revanchekonzeptionen propagieren, würde zu einer Quelle erhöhter Gefahr für die Länder ganz Europas.

Europa kreuzen, auf das Kernwaffenpotential Frankreichs und Großbritanniens.

Die eigentlichen Hintergründe für die neuen, aggressiven Raketen- und Kernwaffenpläne bestehen darin, daß die Vertreter des Militär-Industrie-Komplexes feststellen mußten, daß die jahrzehntelange Überlegenheit des Imperialismus dahin ist, daß der reale Sozialismus einen Gleichstand der Kräfte erreicht hat. Doch damit wollen sie sich nicht abfinden. Noch immer hegen sie die Vorstellung, durch forcierte Rüstung ein politisches Erpressungspotential erlangen zu können. Sie streben nach einer neuen militärischen Überlegenheit mit dem Ziel — wie sie es erklären — den „Krieg wieder führbar“ zu machen. Davon nicht zu trennen ist die dem Kapitalismus wesenseigene Profitgier, die, wie tausendfach erwiesen, vor keinem Verbrechen, vor keinem Völkermord zurückschreckt.

Die Kräfte des Militär-Industrie-Komplexes drängen zur Eile. Die Völker sollen also überrumpelt werden.

Das darf nicht geschehen. In seiner Rede „Schutz des Sozialismus und des Friedens in starken Händen“ hob Genosse Erich Honecker hervor: „Einen dritten Weltkrieg, die atomare Katastrophe darf es nicht geben. Dafür kämpft die Sowjetunion, kämpft die Deutsche Demokratische Republik und kämpfen die anderen Bruderländer entschlossen und beharrlich, zusammen mit allen friedliebenden Kräften der Welt. Der Abschluß des SALT II-Vertrages ist eine große Ermutigung in diesem Ringen... Jetzt kommt es darauf an, daß er ratifiziert wird und in Kraft treten kann.“¹

Werner Flach

- 1) Leonid X. Breshnew, „ND“ vom 7. 10. 1979
- 2) Erich Honecker, „ND“ vom 20. 9. 1979

Abenteuerliche imperialistische Pläne durchkreuzen

Wenn es auch jeglicher Vernunft widerspricht — die Interessenvertreter des Militär-Industrie-Komplexes wollen die Zustimmung im amerikanischen Senat zu SALT II von der Verwirklichung ihrer abenteuerlichen Pläne abhängig machen. Dabei ist offenkundig, daß damit eine neue gefährliche Runde im Wettrüsten eingeleitet, ja, daß die Entspannung selbst in Frage gestellt würde. Dieser angestrebte Kurs der Hochrüstung läßt die erklärte Bereitschaft zur Rüstungsbegrenzung und Abrüstung fragwürdig erscheinen.

Was sind die Hintergründe dieser wahnwitzigen Raketen- und Kernwaffenpläne? Ihre Initiatoren behaupten, es habe sich durch sowjetische Mittelstreckenraketen das Kräftegleichgewicht in Europa verschoben. Sie widersprechen

sich selbst, denn nicht wenige Militärpolitiker der NATO, so NATO-Generalsekretär Luns wie auch BRD-Bundeswehrminister Apel, die heute diese Lüge von der „Bedrohung aus dem Osten“ verbreiten, haben vor nicht allzu langer Zeit erst zugegeben, daß in Europa faktisch ein ungefähres militärisches Gleichgewicht besteht. Die sowjetischen Mittelstreckenraketen, deren Anzahl in den letzten zehn Jahren nicht erhöht wurde, sind Bestandteil dieses Gleichgewichts. Sie sind eine Antwort auf die Verstärkung des Kernwaffenpotentials der NATO in Westeuropa, auf das Stützpunktsystem der NATO rund um die sozialistischen Staaten, auf die Flotte von kernwaffentragenden Mittelstreckenbomben, auf die Atomraketen in amerikanischen U-Booten, die rings um